

Die Karwoche – einmal anders

Die Christenheit geht auf ihr größtes Fest zu: Ostern.

Ostern ist ein Weg und erzählt Weg-Geschichten. Jesus geht den Weg in die Stadt Jerusalem, er findet sich ein in dem „großen Raum im Obergeschoss“ (Mk. 14,15), wo er das letzte Pesach feiert und seinen Jüngern die Füße wäscht, er geht den Weg in den Garten Getsemani, den Weg zum Kreuz und in das Grab. Und dann begegnet er anderen auf dem Weg, den Frauen, die in der Morgendämmerung zum Grab kommen, den Jüngern, die sich auf den Weg nach Emmaus machen. Ostern ist ein Weg. Die Evangelien erzählen uns den österlichen Weg im Zeitraffer-Tempo. Wir wissen nicht, wie lange die Frauen am Grab, die Emmaus-Jünger und andere wirklich gebraucht haben, um den Schock der Karfreitags-Katastrophe zu überwinden und sich zu der Erfahrung durchzuringen, dass der Gekreuzigte lebt. Aber wir wissen, dass diese Jünger und Jüngerinnen die Bereitschaft aufgebracht haben, den Weg Jesu mitzugehen.

In diesem Jahr sind alle Interessierten eingeladen, aus dem Osterfest einen Weg zu machen und den Weg mitzugehen. Allzu schade ist, dass Christen meist gerne in die Osternacht kommen, aber der Karfreitagsgottesdienst sich oft durch „gähnende Leere“ ausweist. Wie soll Ostern feiern, wer die andere Seite des Lebens ausspart? Da, wo es um die letzten Tage Jesu geht, neigen die Evangelisten sogar zu exakten Zeitangaben, wie z.B. „es war aber Nacht“, „früh am nächsten Morgen“, „von der sechsten bis zur neunten Stunde“.



Im Ortsteil Darup findet deshalb ein Experiment statt: Nach dem Palmsonntagsgottesdienst wird die Kirche umgestaltet. Die ersten Bänke vorne werden entfernt, statt dessen liegen Teppiche dort, auf denen Meditationshocker einladen, zu verweilen. Die Kirche ist gestaltet durch orange Stoffbahnen, viele Teelichter und ein Taizé-Kreuz, so dass eine meditative Atmosphäre entsteht. Der neue Teil der Kirche ist optisch abgetrennt, hier befindet sich dann der „Raum der Aussprache“. In diesem Raum können Menschen sich aussprechen, sei es, ob sie miteinander ein Gespräch führen möchten, sei es, dass sich irgendeine Form von Beichte

ergibt. Der Daruper Chor Junger Erwachsener, Da Capo, gestaltet die komplette Karwoche musikalisch mit, meist durch Taizé-Gesänge, und gemeinsam mit Pfarrdechant Caßens gestaltet ein Vorbereitungsteam die Gebetszeiten und Gottesdienste.

So soll der Weg durch die Karwoche 2014 konkret aussehen:

Palmsonntag, 13.04., 10.00h Eucharistiefeier: Einzug Jesu in Jerusalem

Montag, 14.04., 20.00h Abendgebet (mit Einüben von Liedern, Raum der Aussprache)

Dienstag, 15.04., 20.00h Abendgebet (mit Einüben von Liedern, Raum der Aussprache)

Mittwoch, 16.04., 20.00h Abendgebet (mit Einüben von Liedern, Raum der Aussprache)

Gründonnerstag, 17.04., 20.00h Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl Jesu

(Da Capo und Cäcilienchor), spontane Fußwaschung

anschl. einfache Agapefeier im Pfarrheim

anschl., ca. 23.00h - 0.00h Nachtgebet

Karfreitag, 18.04.

Gemeinsames Fasten aller Teilnehmenden (jeder entscheidet, wie er/sie fastet)

9.00h Gebetszeit, anschl. Osterkerzen gestalten oder Kreuzweg

11.30h Gebetszeit, anschl. Osterkerzen gestalten

13.00h Gebetszeit, anschl. Fastensuppe, Film

15.00h Gebetszeit (auch mit Cäcilienchor), anschl. Film

17.00h Gebetszeit

Karsamstag, 19.04.

8.00h Gebetszeit, anschl. Mitbring-Frühstück

20.00h Abendgebet, Einstimmung auf die Osternacht

21.00h Feier der Osternacht

anschl. Oster-Agape aller im Pfarrheim

Wer ist eingeladen? Alle, die suchen, die fragen, die sich auf Neues einlassen mögen, ob Jugendlicher, Single, Verheirateter, Mann, Frau, Erwachsene, Senior/in. Niemand muss sich vorher anmelden, niemand muss an allen Angeboten teilnehmen. Es handelt sich um eine EINLADUNG: Den Weg Jesu mitzugehen.

Herzlich willkommen!